

7 Gipfel unserer Heimat in etwas mehr als 70 km

Gesamte Höhenmeter: ca. 1450

niedrigster Punkt: 362 m ü. NN – höchster Punkt: 668 m ü. NN

Voraussetzungen: gute Kondition, ausgeruht, mind. 2 l Getränke

Meine Fahrzeit: 3 h 45 min mit Mountainbike (2012)

Kartengrundlage: © Bayerisches Landesvermessungsamt München, 1723/02

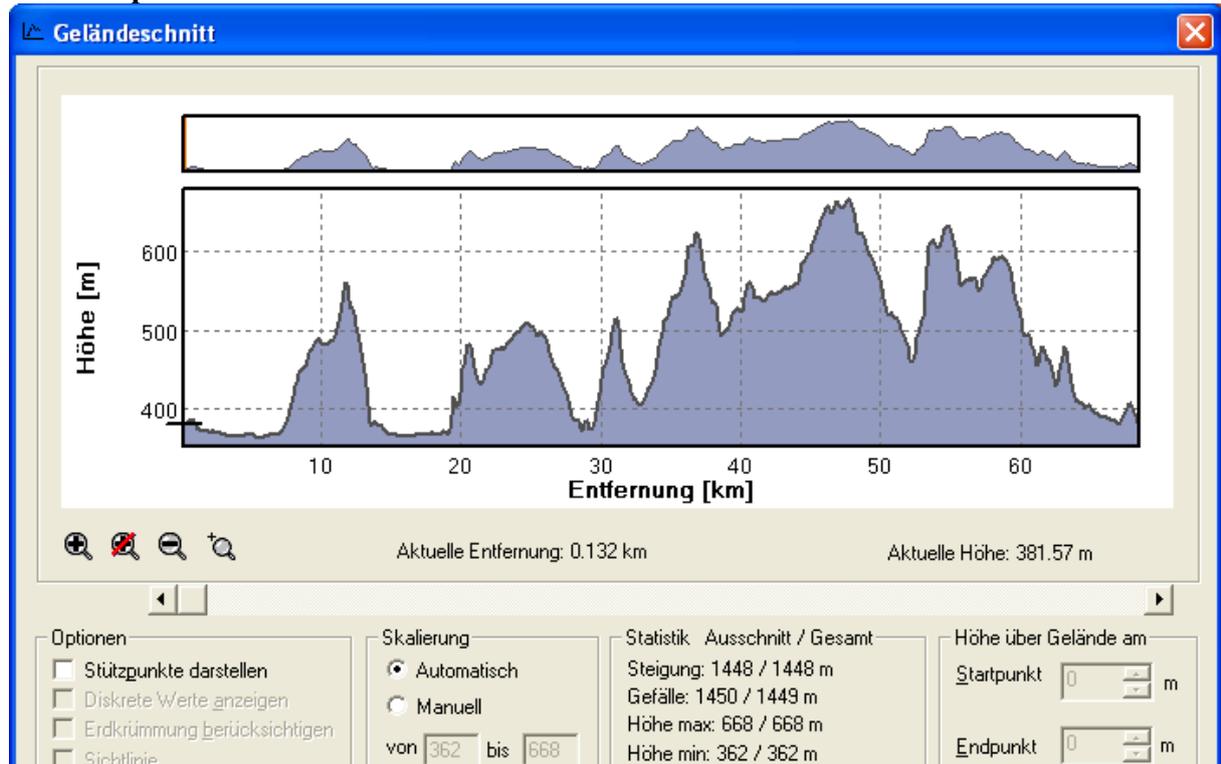
7 Gipfel:

1. Darlesberg – 565 m ü. NN
2. Galgenberg beim Parabolsender – 485 m ü. NN
3. Eixlberg Pfreimd – 518 m ü. NN
4. Kulm bei Windpaißing – 626 m ü. NN
5. Rotbühlsender Hainstetten – 668 m ü. NN
6. Johannisberg bei Freudenberg mit Hirmerberg – 636 m ü. NN
7. Kalvarienberg Rottendorf bei Kapelle - 492 m ü. NN

Streckenübersicht (blaue Punkte = Gipfel):



Streckenprofil:



Streckenbeschreibung und Karte:

Start in Schmidgaden (Dorfmitte). Die weitere Strecke führt zum Schafbühl, in Richtung Kläranlage und Säulnhof, dann Grafenricht. An der Stelle, wo man nach links in den Radweg nach Stulln einbiegen kann fahren wir gerade aus, rechts um die landwirtschaftliche Maschinenhalle und treffen bald auf den asphaltierten Weg von Stulln zum „gsaatsn Hölzl“, wo wir aber gerade aus drüber fahren und uns somit südlich von Stulln befinden. Nächster Wegepunkt ist die Bahnschranke in Brensdorf (läuten, dann wir geöffnet!).



Blick von Wölsenberg zum Miesberg

Wir fahren an den Pferdeställen vorbei in Richtung Wölsendorf, dann in Richtung Wölsenberg. Kurz vor der Ortschaft haben wir den ersten „Pass“ überschritten. In der Ortsmitte folgen wir der Wandermarkierung rechts hoch in Richtung Osten, so dass wir uns

bald in einem ruhig gelegenen Feld- und Waldabschnitt befinden. Das ausgedehnte Wiesen-Plateau gleicht einer voralpenländischen Alm. An einer Wegegabelung fahren wir nach links und bald geht es merklich bergauf. Nach der Kurve drehen wir nochmals auf und biegen links in den als Wanderweg markierten Steilpfad ein. Die nächsten 500 m müssen wir richtig in die Pedale treten, so dass wir bald am Schild „Darlesberg“ (vgl. Foto) vorbeikommen. Das war der erste Berg.



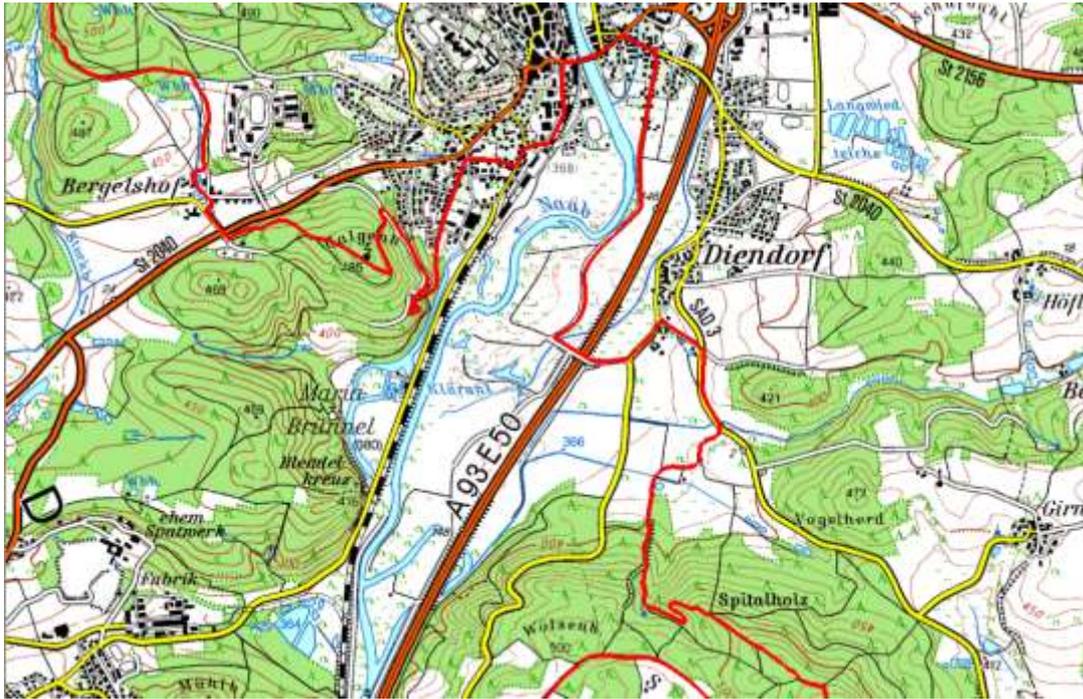
Kartenausschnitt zum ersten Gipfel

Fortan geht es auf einem schmalen Pfad bergab und wir folgen stets der Wandermarkierung. Herauswuchernde Äste reichen in den Weg und wir müssen gut aufpassen, besonders, wenn es auch noch zusätzlich in zwei Spitzkehren bergab geht. Grob peilen wir die Ortschaft Diendorf an. Der Blick nach Nabburg ist grandios. Wir fahren ins alte Dorf und fahren in Richtung der Autobahnüberfahrt und kommen so auf einen breiten Asphaltweg nach Nabburg/Diendorf – entlang der Naab. Unser nächstes Ziel ist schon sichtbar (Foto).



Sender am Galgenberg

In Nabburg müssen wir den Bahnübergang überqueren, dann beim Optiker Meier links in die Austraße einbiegen und zum Bahnhof fahren. Den Weg in Richtung Stulln bzw. Brünnl fahren wir nur 200 m, dann rechts abbiegen und an den Werkstätten von Auto Kühn vorbei. An der Tankstelle Kerres halblinks in Richtung „Jägerring“ einbiegen, wo wir in Verlängerung auf einen Kreuzweg treffen. Wir nehmen jede Station mit bis wir oben bei der Kapelle angekommen sind. Diese umkurven wir und fahren etwas höher gelegen in einen gut ausgebauten Forstweg rechts. Es geht bergab. An der Stelle, wo links ein breiter Waldweg nach links und hinauf abzweigt biegen wir in diesen ein. Nun folgen wir immer diesem Hauptweg, der schon mal den Eindruck erweckt, dass er lange nicht mehr befahren wurde. Blicken wir öfter nach rechts oben, können wir am Hang die Parabolantenne am Galgenberg erkennen. Dieses Ziel lassen wir nicht aus. Hurra, der zweite Berg.



Kartenausschnitt zum zweiten Gipfel

Fortan geht es in Richtung Waldfriedhof, dann nach Bergelshof, weiter entlang der Unterkünfte der Bereitschaftspolizei in Richtung Stadtwald. Vorsicht: links einfahren und immer dem Weg folgen bis zum sog. „Bgm.-Haller-Denkmal“, dort rechts ab in Richtung Fraunberg. Nach dem wir den Wald verlassen sehen wir alsbald das nächste Ziel, den Eixlberg bei Pfreimd (Foto).

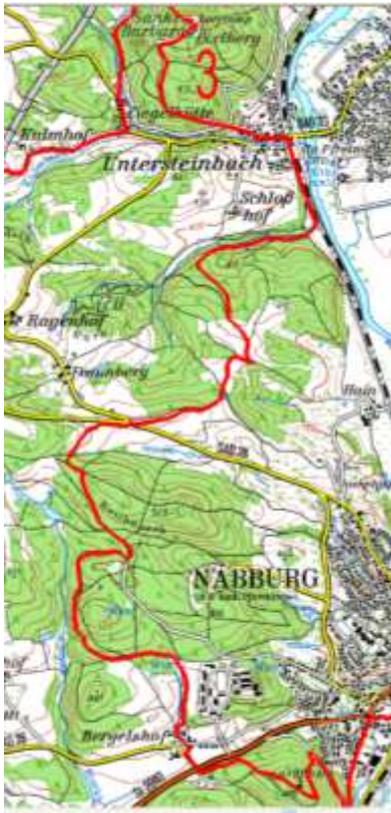


Eixlberg bei Pfreimd

Vor der Ortschaft Fraunberg zweigt halbrechts ein Weg ab, den wir wählen. Und bald genießen wir ein schönes Bergab. Das Kartematerial studieren, denn die nächste Abzweigung sollten wir nicht verpassen. Er führt zu einem erst kürzlich gut angelegten Forstweg, der uns

weiterhin bergab in Richtung Bahnhof Pfreimd bzw. Untersteinbach führt. In der Ortschaft zunächst links, dann rechts hoch und den Hinweisschildern Eixlberg folgen. Es geht bergauf und man meint, man müsste doch bald oben sein. Doch Geduld und gute Einteilung ist gefragt.

Oben bei der Kirche St. Barbara und der Loretto-Kapelle angekommen (nebenan Wirtschaft, wegen Verpflegung und Einkehr nachfragen) umfahren wir das Gebäude und zweigen den Wanderweg in Richtung Norden ab und bald haben wir es mit einem steilen Terrain zu tun (Bremsen nicht vergessen!).



Kartenausschnitt zum dritten Gipfel

Grob müssen wir nun wieder den Eixlberg hinabfahren und zwar in Richtung Ziegelhütte (nicht zur Autobahnbrücke!). Der Weg ist gut aufgeschottert. An den Fischweihern rechts und dann zur Ziegelhütte, einem Weiler mit wenigen Anwesen (Karte genau ansehen). Nach ca. 200 m auf der Asphaltstraße zweigen wir rechts in das Kulmtal ein, passieren den Kulmhof und zweigen dann rechts bergauf ab – vor der Autobahnbrücke und vor dem Egerhof. Es geht wieder bergauf und in Richtung Nessating.

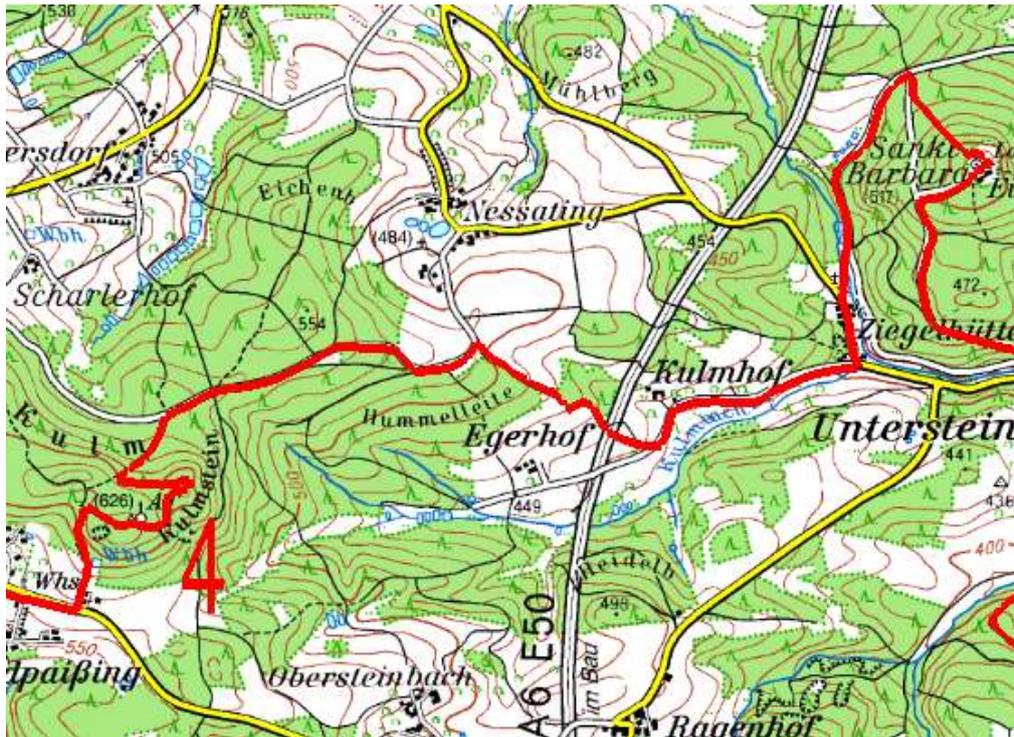


nahe Kulmtal bei Egerhof

Kurz nach dem man links einen Jägersitz passiert zweigen wir links in Richtung Kulm ab (Karte!). Wir folgen dem gut ausgebauten Waldweg, überqueren eine Kreuzung (Süd-Nord-Verbindung Kulm-Friedersdorf) und biegen bei der Wandermarkierung zum Kulmgipfel links ab. Nun kommt wohl der schwierigste Anstieg der ganzen Tour, wo man zu Fuß schon Schwierigkeiten hat. Nach wenigen hundert Metern ist der Spuk vorbei und wir fahren noch zum Kulmgipfel (Kulmstein, siehe Foto), dann rechts weiter folgend zum Aussichtsturm Kulm mit Hütte des Oberpfälzer Waldvereins (OWV).



Dritter Gipfel geschafft!



Kartenausschnitt zum vierten Gipfel

Nun geht's weiter zum Kulm-Wirt, wo man auch einkehren kann. Dann rechts in die Kreisstraße einbiegen und nach ca. 500 m links einbiegen, wo es sogleich wunderbar bergab geht (Karte!).

Das ist unser nächstes Ziel, der Rotbühl-Sender bei Hainstetten



Wir nähern uns der Baumschule Kahl: Das Großgrundstück umfahren wir auf der Ostseite bis wir zur Ortschaft Götzendorf kommen. Dort ins Dorf einfahren und einer Rechtskurve folgen, die dann als guter Forstweg zum Wald führt. In einer Serpentine nach rechts und links hoch fahren, so dass wir bald oben sind und auch bald zur Straße von Nabburg nach Kemnath am Buchberg gelangen. Da bleiben wir nicht lang drauf, weil wir dann nach links in die sog. „Hochstraße“ einbiegen, einem Panoramaweg; wir sehen die weitläufigen Gipfel von Hirschau bis Schnaittenbach und Neudorf sowie weiter bis zur Bechtsriether Höhe, Leuchtenberg und Tannesberg. Wer Lust hat, kann auch mal zum Rundumblick stehen bleiben.

Der weitere Weg führt am Kriegerdenkmal bei Kemnath a. B. vorbei, wo am Pfingstmontag alljährlich der Pferdepfingstritt stattfindet. Weiter fahren wir nach Mertenberg, bei der kreuzenden Hauptstraße einfach gerade drüber und damit bergauf. Wir folgen einer Wandermarkierung, die uns grob in Richtung des Skiliftes Sitzambuch führt (Foto). Die Strecke führt nun einige Zeit durch den Wald.



Toller Blick zum Tal nach Sitzambuch am Skilift



Dort wo wir auf die AS 19 (Kreisstraße) treffen, gerade drüber in Richtung Rotbühlsender. Der Wegweiser steht an der Einfahrt.



Kartenausschnitt zum fünften Gipfel

Nun gibt es an der Wegekreuzung mehrere Möglichkeiten, doch wir müssen die Abfahrt in Richtung Süden nehmen (Karte studieren), so dass wir nach einer rasanten Walddurchfahrt nordöstlich von Freudenberg auf die Staatsstraße 2399 gelangen. Wir sehen schon unser nächstes Ziel, die Johannesbergkirche (im Foto ganz links, rechts Freudenberg).



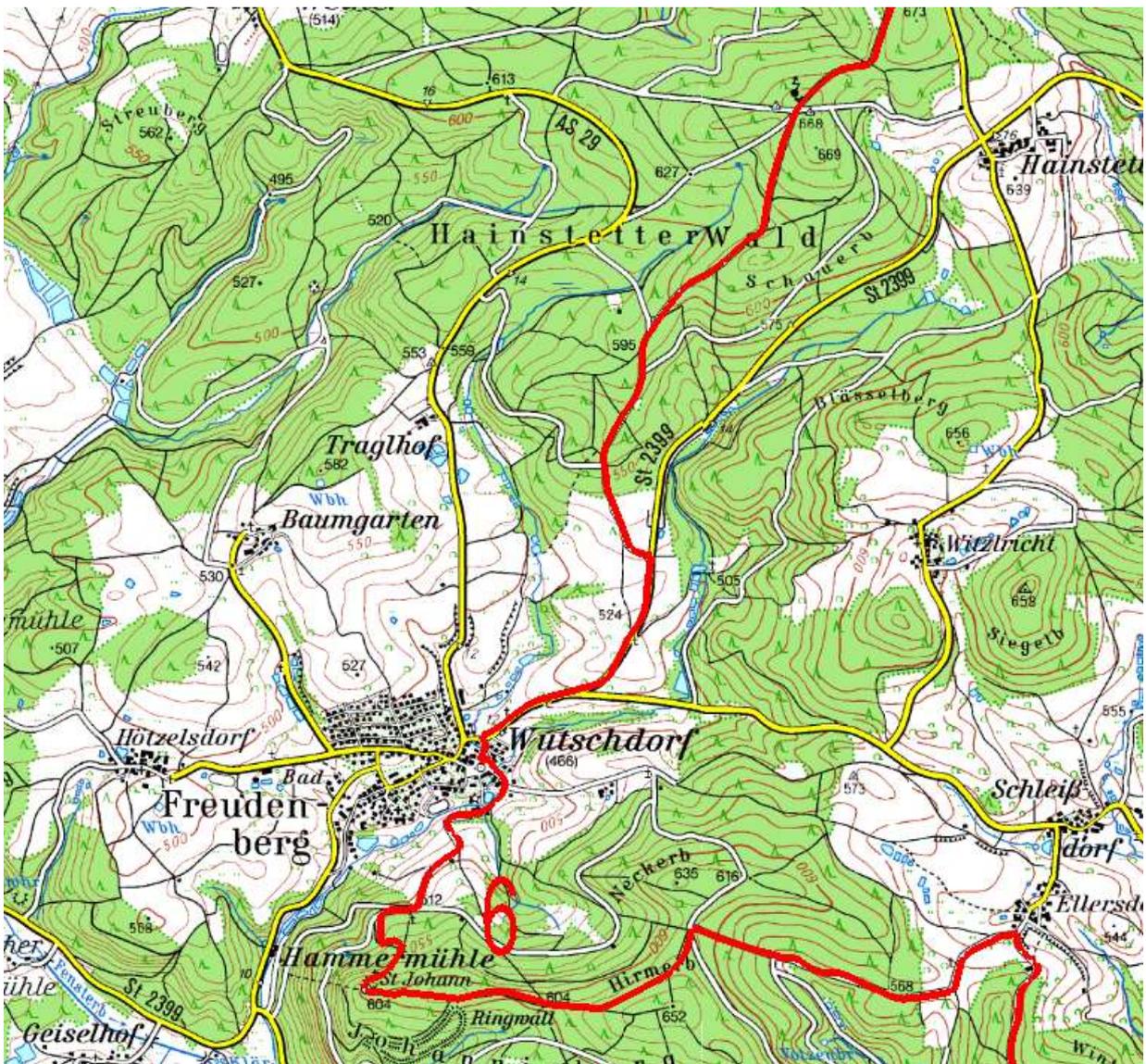
Kurz bevor wir in Wutschdorf einfahren zweigt links ein Weg ab, der uns zwischen Häusern durch zur Kirche nach Wutschdorf führt. Den Weg bergauf zum Skiberg findet man leicht. Die grobe Richtung rund um den Johannesberg auch. Doch bald schon zweigt nach links ein Weg ab, den wir fahren und sofort wieder am Berg sind.



Die ersten Meter sind nach der bisher zurückgelegten Strecke recht mühsam, doch noch anstrengender wird es, als wir auf den Kreuzweg treffen und diesem nach oben Folgen – Station für Station.

Doch irgendwann hört auch dieser Berg auf und wir sind am nächsten Ziel, dem sechsten: An der Johanniskirche und am Hirmerberg (Foto).

Johannisbergkirche bei Freudenberg



Kartenausschnitt zum sechsten Gipfel

Weiter folgen wir den Wegen des Staatswaldes und fahren in Richtung Ellersdorf. Dort aber nicht ins Dorf, sondern rechts hoch auf die sog. „Klause“, von wo aus man einen super Blick nach Osten in den Oberpfälzer Wald hat (Foto).



Blick von der Klause, Ellersdorf, nach Osten

Wir folgen den gut ausgebauten Waldweg bis zu den „Vier-Tafeln“, einer Wanderkreuzung in vier Richtungen. Bitte Karte vergleichen: Wir müssen in jedem Fall bergab fahren um zum Grimmerthal zu gelangen.

Dort den Grimmerbach durchqueren. Bergauf fahren und nach 200 m sehen wir Rottendorf. Wir fahren durch's Dorf und vor der Abzweigung an der Kreisstraße (100 m vorher) rechts ab, dann eine 90° Linkskurve und sehen schon den Weg rechts hoch zum Kalvarienberg. Noch einmal in die Pedale treten und wir werden an der Kapelle beim Grafenberg mit einer tollen Aussicht belohnt. Das war der letzte Gipfel.



Aussicht vom Kalvarienberg Rottendorf

Ohne Anstrengung fahren wir zurück nach Schmidgaden.



Kartenausschnitt zum siebten Gipfel
© Martin Janz, 28.08.2012